



Angehörige von Suchtkranken im Blickpunkt Hilfsangebote in der Fachklinik „Schloß Falkenhof“



Bei der Behandlung von Suchtkranken ist der Einbezug von Angehörigen sinnvoll und wichtig, um die Abstinenz in der Zukunft bestmöglich zu sichern. Hierdurch können Angehörige zum Erfolg der Suchtrehabilitation einen wertvollen Beitrag leisten. Andererseits sind Angehörige auch Betroffene einer Suchterkrankung, da der Konsum von Alkohol und Drogen meist zu erheblichen psychischen und sozialen Problemen beim Angehörigen, in der Partnerschaft oder in der Familie geführt haben.

In der Klinik Schloss Falkenhof machen wir folgende Angebote für Patienten und deren Angehörige:

Angehörigenseminar

Ca. alle 6-8 Wochen laden wir zu einer Informationsgruppe, am Freitag von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr ein. Wir sprechen dabei über die Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten der Suchterkrankung, sowie über die wechselseitigen Wünsche der Patienten und deren Angehörige. Darüber hinaus informieren wir über Hilfsangebote für Angehörige.

Paargespräch

Gemeinsam mit dem Bezugstherapeuten des Patienten und dessen Partnerin/Partner wird ein individueller Termin vereinbart, in dem zum einen über Belastungen in der Partnerschaft und zum anderen über die Voraussetzungen und Wünsche für eine gemeinsame Zukunft gesprochen wird.

Paarbegegnungstage

Während eines Paargesprächs kann sich der Wunsch nach mehr Klärung und Annäherung ergeben, so dass das Paar die Möglichkeit hat in der Klinik mehr gemeinsame Zeit zu verbringen. Das Paar kann gemeinsam ein Zimmer beziehen und wird durch die Klinik gepflegt. Das Paar hat hierdurch eine Exklusivzeit. Hierzu bekommt es vom Bezugstherapeuten Anregungen. Paarbegegnungstage finden in der Regel am Wochenende statt.

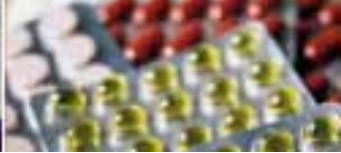
Familiengespräch

Gemeinsam mit dem Bezugstherapeuten und den Eltern, Geschwistern oder Kindern des Patienten wird ein individueller Termin vereinbart. Im gemeinsamen Gespräch wird über die wechselseitigen Probleme und Schwierigkeiten und deren konstruktive Bewältigung gesprochen. Auch soll Zeit sein für das Aussprechen von Wünschen und über die Voraussetzungen für eine gemeinsame Zukunft gesprochen werden.

Vater – Kind – Wochenende

Kinder ab einem Lebensalter von 3 Jahren haben die Möglichkeit, mit dem Vater ein gemeinsames Wochenende in der Klinik zu verbringen. Vater und Kind beziehen gemeinsam ein Zimmer. Zielsetzung ist, die Bindung zwischen Vater und Kind zu stärken und dem Kind einen Einblick in die Therapie des Vaters zu ermöglichen. Der Zeitpunkt für das Wochenende wird gemeinsam mit dem Bezugstherapeuten und der hauswirtschaftlichen Leitung abgesprochen.

Markus Reichel
Klinik Schloß Falkenhof



Elternkreis Heppenheim gegründet

Für Angehörige suchtgefährdeter Menschen gibt es im Kreis Bergstraße einen hohen Unterstützungsbedarf. Jedoch sind Angebote, welche sich gezielt an Angehörige richten, nur begrenzt zu finden. In Ergänzung zum bestehenden Beratungsangebot der Caritas Suchthilfe hat sich Mitte Oktober 2019 der Elternkreis Heppenheim gegründet.

Der Elternkreis Heppenheim ist eine Selbsthilfegruppe für Eltern, Partner, Geschwister und nahestehende Bekannte von Menschen, die einen auffälligen Substanzkonsum zum Beispiel mit Drogen, Alkohol betreiben oder die entsprechend andere abhängige Verhaltensweisen zeigen, wie auffallend intensive PC/Internetnutzung oder Glücksspiel.

Im Vordergrund steht der persönliche Austausch mit anderen Angehörigen, aber auch die Vermittlung von Informationen und die Entwicklung von Kompetenzen, um sowohl mit dem Suchtgefährdeten als auch mit sich selbst besser umgehen zu können.

Der Elternkreis Heppenheim trifft sich 14tägig donnerstags 19 Uhr in den Räumen der Caritas Suchthilfe Heppenheim, Kalterer Str. 3a, 64646 Heppenheim. Weiterführende Informationen erhalten Sie durch Herrn Hild unter Tel. 06151 311804 oder die Caritas Suchthilfe Heppenheim unter Tel. 06252 700590.

Matthias Häring
Leitung Suchthilfe Heppenheim

Ambulante Suchthilfe in Erbach Beratung, Vermittlung und ambulante Behandlung



Mitarbeiterinnen der Fachambulanz Erbach: Ina Braun Kuhn, Ingrid Meidinger und Sabine Weis (v.l.)

Die Fachambulanz für Suchtkranke in Erbach bietet seit mehr als 30 Jahren im Odenwaldkreis für Menschen mit Alkoholproblemen, deren Angehörigen und anderen Bezugspersonen Beratung, Vermittlung und Ambulante Behandlung an.

Über viele Jahre war die Fachambulanz nur mit einer Dipl.-Sozialpädagogin besetzt, mittlerweile sind noch eine Dipl.-Sozialarbeiterin und eine Heilerziehungspflegerin hinzugekommen.

Als einziger Anbieter im Kreisgebiet besitzt die Caritas Suchthilfe die Berechtigung „Ambulante Rehabilitation für Suchtkranke“ durchzuführen. So können betroffene Menschen im Odenwaldkreis eine ambulante Suchtbehandlung wohnortnah wahrnehmen und ihre Erwerbstätigkeit aufrechterhalten.

Durch vermehrte Anfragen für die Leistung des Betreuten Einzelwohnens (BEW) konnten 2018 Plätze in der Fachambulanz Erbach für dieses Arbeitsfeld eingerichtet werden. Mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen wurde eine Konzeption für Abhängigkeitserkrankungen abgestimmt. Das BEW ist größtenteils eine aufsuchende sozialtherapeutische Betreuung. Zwei Mitarbeiterinnen betreuen aktuell sechs chronische suchtkranke Menschen. Sie werden unterstützt, ihren Lebensalltag möglichst selbstständig zu bewäl-

tigen und trotz vielfältiger Erkrankungen und Beeinträchtigungen in der eigenen Wohnung weiter leben zu können.

Erfreulicherweise konnten im Frühjahr 2019 die neu ausgebauten Räumlichkeiten im Dachgeschoss des Caritas Zentrum Erbach von der Suchthilfe bezogen werden.

In den freundlichen und hellen Räumlichkeiten arbeiten die drei Kolleginnen in den Bereichen Beratung, Behandlung und Betreutes Wohnen. Eine der Mitarbeiterinnen ist nach VDR als Suchttherapeutin zertifiziert. Sie leitet zum einen die wöchentliche Behandlungsgruppe der ambulanten Rehabilitation für Abhängigkeitskranke und bietet zum anderen therapeutische Einzel- und Paargespräche an. Zusätzlich realisiert sie Erstberatung und Therapievermittlung. Die anderen beiden Mitarbeiterinnen haben ihren Aufgabenbereich im Betreuten Wohnen.

Mit 88 Prozent ist nach wie vor der häufigste Grund aller Anfragen und Beratungsgespräche die eigene Alkoholabhängigkeit. Auch bei den Gesprächen mit Bezugspersonen stehen meist Probleme mit Alkohol im Vordergrund. Jedoch steigt die Anzahl von Menschen mit sog. Doppeldiagnosen oder Mehrfachabhängigkeiten auch im Odenwaldkreis an.

Ruth Rothkegel
Leitung Fachambulanz Erbach

HERAUSGEBER

Suchtberatung INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32 A
64283 Darmstadt

Verantwortlich: Ansgar Funcke

Layout: Claudia Betzholz

Druck: Caritas-Druckerei Griesheim

Auflage: 1.300 Stück



10 Jahre Haus Hambach - ein Bericht, wie alles begann

Vor zehn Jahren gründete die Adaption „Haus Hambach“. Der Name ist Programm, da es im Hambacher Tal steht. Es sollte ein Sprungbrett in eine abstinentere Zukunft sein, da viele eher eine Arbeit fanden, aber keinen bezahlbaren Wohnraum innerhalb von zwölf Wochen! Ich könnte jetzt noch viel erzählen, was sich in diesen zehn Jahren ereignet hat, aber hier lasse ich die Ehemaligen und aktuellen Bewohner*innen sprechen.

Petra Vettel

Bruno S. berichtet, wie alles begann:

Nach einer erfolgreichen Langzeittherapie nahe Bruchsal und einer für mich sehr guten und hilfreichen Zeit in der Adaption an der Bergstraße, musste es mit mir irgendwie weiter gehen. So gerne ich auch in der Adaption geblieben wäre, ich musste wieder auf eigenen Beinen stehen. Für mich stand sehr früh fest, dass es in meinem neuen Leben keinen Alkohol mehr geben darf. Und ich wollte auf keinen Fall alleine in einer kleinen Zweizimmerwohnung leben. Ich hatte schon einige Zeit die Idee eine WG zu gründen und fand in der Adaption zwei Mitpatienten die genauso dachten wie ich. Ulrike H. und Jörg K. Wir verstanden uns von Anfang an auf eine besondere Art.

Nach vielen Enttäuschungen beim Abklappern von Wohnungen saßen wir bei Kaffee und Keksen und überlegten ob wir aufgeben oder weiter suchen sollen. Ulrike fand dann eine Anzeige in der Zeitung, ein Haus in Hambach, das könnten wir uns noch zum Abschluss des Tages ansehen. Die Hausbesitzer waren anwesend und noch am Arbeiten. Sie führten uns durchs Haus, Keller und Außenbereich. Ein ganzes Haus! Perfekt gemacht für uns Drei. Erdgeschoss für Jörg, erstes Geschoss für Ulrike und unters Dach komme ich - einfach super und genial.

Wir kamen schnell zurück auf den Boden der Tatsachen. Denn der Preis: die Monatsmiete, Kaution, die

Nebenkosten, Arbeitsnachweise, Lohn und Gehaltsabrechnungen wie sollten wir das alles stemmen??

Frau Petra Vettel fand unsere Idee von einer WG in Hambach gut, und so nahm alles einen sauberen und ordentlichen Weg für uns drei WG-ler. Es wurde ein Projekt der Caritas.

Haus Hambach war für mich ein Ort, sich neu zu orientieren, sich auszuprobieren auch mal etwas zu wagen. Und was für mich ganz besonders wichtig war: alte Hinterlassenschaften aufarbeiten zum Beispiel Familie, Schulden, Probleme mit dem Arbeitsplatz und noch Rat bei Frau Vettel holen. Es war immer eine Tür für uns offen. Ich denke von mir, dass ich WG-tauglich bin, ich kann mich mit vielen Menschen, Mitpatienten anfreunden. Auch Kompromisse eingehen. Ich habe in meiner Zeit in der Adaption und im Haus Hambach sehr viel über andere Patienten erfahren und auch mit machen Mitpatienten viel erlebt, Es waren auch Rückfälle von Patienten, die mich zum Nachdenken angeregt hatten. Nein, ich bleibe trocken, denn ich wollte damals noch so viel erleben. Denn meine Ziele kann ich nur trocken und nüchtern erreichen, umsetzen und erleben. Man muss an sich arbeiten, man darf den Alkohol nicht schönreden. Ich habe gelernt, dass Alkohol in meinem neuen Leben nicht dazugehört.

Es freut mich sehr und es macht mich ein wenig stolz, dass das Haus Hambach bis heute zur Caritas gehört und dass es Patienten nutzen können, damit ihr Leben ohne Alkohol oder andere Suchtmittel weiter geht. Haus Hambach ist ein eine super tolle Einrichtung. Es war für mich ein ganz besonderer Ort. Frei, selbstständig sein,



offen für vieles und dennoch ein geschütztes Umfeld. Man musste auch etwas dafür tun...

In eigener Sache: Ich denke oft an meine Holzbank im Garten am Bach, mein persönlicher Ort zum Relaxen oder Nachdenken, Zeitung lesen und Kaffee trinken.

Ich wünsche allen Patienten im Haus Hambach nur das Beste und Kopf hoch,= auch wenn der Hals dreckig ist...

Was bringt mir die WG Haus Hambach?

Sicherheit, Zusammenhalt, Geborgenheit, Verständnis, Familiengefühl, geregeltes Leben, Struktur, gute Gespräche, Zusammenhalt, Altbekannte wieder mit anderen Augen sehen.... Wir sind alle sehr dankbar, dass wir hier die Möglichkeit bekommen, unseren Platz im Leben wieder zu finden.....

Bewohner*innen Haus Hambach 3

Ambulante, stationäre und teilstationäre Hilfeangebote



Suchthilfezentrum Darmstadt

- Suchtberatung und Behandlung
- Suchtberatung online
- Suchthilfeverbund der Caritas in Hessen

Wilhelm-Glössing-Str. 15-17
64283 Darmstadt
Tel: 06151 / 500 28 40
sucht@caritas-darmstadt.de



Klinik „Schloß Falkenhof“

Fachklinik für
Abhängigkeitserkrankungen
Nibelungenstraße 109
64625 Bensheim
Tel: 06251 - 102-0
falkenhof@caritas-bergstrasse.de



Fachambulanz für Suchtkranke Dieburg

Weißturmstraße 29
64807 Dieburg
Tel: 06071 - 9866-22
sucht@caritas-dieburg.de



Adaptionseinrichtung „An der Bergstraße“

Kalterer Straße 3 a
64646 Heppenheim
Tel: 06252 - 9324-0
adaption@caritas-bergstrasse.de



Fachambulanz für Suchtkranke Erbach

Hauptstraße 42
64711 Erbach
Tel: 06062 - 95533-0
sucht@caritas-erbach.de



Tagesreha „Am Birkenweg“

Fachklinik für Abhängigkeits-
erkrankungen
Birkenweg 17
64295 Darmstadt
Tel: 06151 - 13037-0
tagesrehabilitation@caritas-
darmstadt.de



Caritas Suchtberatung Heppenheim

Kalterer Straße 3 a
64646 Heppenheim
Tel: 06252 - 70059-0
sucht@caritas-bergstrasse.de

Erstkontakte

Schnell und einfach

Online-Beratung

- niedrigschwellig
- zeitlich unabhängig
 - anonym

Betroffene und Angehörige können sich einloggen und mit einem gewählten Login Namen Fragen und Sorgen auf einfachem Weg stellen. Persönliche Angaben sind dazu nicht nötig.

www.suchthilfeverbund-hessen.de

Kostenlose Hotline

0800 8877600

Alle, die Suchthilfe brauchen, können unter dieser Nummer schnell und unkompliziert Hilfe erfragen.

Infoabend

*im Birkenweg 17, Darmstadt.
Jeden Mittwoch 16:30 Uhr ohne
Anmeldung*

Offene Sprechstunden in unseren Suchtberatungsstellen

*Montags 09:00 Uhr
in Heppenheim*

*Dienstags 14:00 Uhr
Donnerstags 10:00 Uhr
in Darmstadt*

*Mittwochs 14:00 Uhr
in Dieburg*

